

MAKING OF NONPROFIT GOVERNANCE FORUM

www.nonprofit-governance.org

Münsterberg 1 | Postfach | CH-4001 Basel

Fon + 41 61 283 24 55

Fax + 41 61 283 24 56

Leo + 41 61 283 24 57

info@enrico-sitelli.com

www.enrico-sitelli.com

*

Making of Nonprofit Governance Forum

Vorwort	3
Teil 1: Entstehungsgeschichte	
1.1. Analyse	4
1.2. Konzept	4
1.3. Umsetzung	5
1.3.1. Drahtgittermodell	5
1.3.2. Design: Logo, Farbwelt, Webdesign	5
1.3.3. Coding / Programmierung	6
1.3.4. Seitenvorlagen	6
1.3.5. Flexible Inhaltselemente	6
1.3.6. Installation der TYPO3-Erweiterungen	7
1.4. Inhalte	7
Teil 2: Abbildungen	
2.1. Erste Skizzen	8
2.2. Konzept	9
2.3. Drahtgittermodell	10
2.4. Logoentwurf	11
2.5. Screendesign	12
2.6. Coding / Programmierung	13
Teil 3: Hintergrundinformationen	
3.1. Webdesign durch Standards	14
3.2. Websites mit TYPO3	15
3.3. Informationsmanagement mit RSS	16
3.4. Logo-Design	16
Nachwort	18

Vorwort

Das von der Firma NonproCons initiierte Projekt Nonprofit Governance Forum (NGF) ist ein von der Firma NonproCons initiiertes Projekt. Es besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen: Aus der jährlich stattfindenden Convention und der Internetplattform unter der Adresse www.nonprofit-governance.org. über die Website können sich alle Projektbeteiligten, Verantwortlichen von Nonprofit-Organisationen und die interessierte Öffentlichkeit über das Thema Nonprofit Governance informieren und austauschen.

Zwei Rahmenbedingungen spielten bei der Realisierung von Corporate Design und Website des Nonprofit Governance-Forums eine Rolle: Das Budget und der Zeitrahmen. Das ist nicht ungewöhnlich. Über die letzten Jahre haben wir unsere Arbeitsabläufe und Werkzeuge ständig optimiert. Dies sollte uns bei diesem Projekt zugute kommen.

«Making of Nonprofit Governance-Forum» soll in Auszügen darstellen, wie das visuelle Erscheinungsbild und die Website des Nonprofit Governance-Forums entstanden.



ENRICO SIRELLI *
Heinrich Schmidt
Geschäftsführer

Teil 1: Entstehungsgeschichte

1.1. Analyse

Ausgangspunkt der Überlegungen bildeten die Ziele und Rahmenbedingungen, die Dr. Peter Buss, NonproCons, im Konzeptpapier zum Projekt definiert hat.

Da die Internetplattform einen wesentlichen Bestandteil des Projektes bildet, wurde bei folgenden Punkten zuerst angesetzt: Wer nutzt das Forum und welche Funktionen sollen den Nutzern zur Verfügung stehen. In ersten Skizzen auf Papier wurden die Nutzer identifiziert und Funktionen festgelegt (siehe Abbildung 2.1. «Erste Skizzen»).

Ganz entscheidend war auch die Überlegung, welche Wege die Informationen zur Website, innerhalb der Website und von der Website weg idealerweise nehmen sollten und wie dies in der Praxis umsetzbar wäre.

1.2. Konzept

Da die Website ein Werkzeug zur Generierung, Sammlung, Systematisierung und Verbreitung von Information und Wissen sein sollte, musste ein Konzept gefunden werden, die unterschiedlichsten Informationsinputs und -outputs zu kanalisieren. Am Ende der Überlegungen kristallisierte sich eine aus sechs Modulen zusammengesetzte Plattform heraus. Die Module stehen zueinander in systematischer Beziehung (siehe Abbildung 2.2. «Konzept»).

- Das Modul News/Blog wirkt wie ein Katalysator: Hier geben die Redakteure des Nonprofit Governance-Forums Themen vor, greifen Informationen auf und informieren über die Entwicklung des Projekts und der Inhalte.
- Das Modul Forum steht allen registrierten Benutzern offen, hier können verschiedene Themenbereiche diskutiert werden.
- Das Modul Convention informiert über die zweite Plattform des Nonprofit Governance-Forums, die jährlich stattfindende Convention.
- Das Modul Datenbank sammelt alle Informationen und ordnet sie.
- Das Modul Projektbereich ist nur für Projektmitglieder zugänglich. Hier stehen wichtige Informationen für Projektmitglieder bereit, zum Beispiel die Bedienungsanleitung für die Website und der Projektplan.
- Und schliesslich, hier zuletzt erwähnt, auf der Website aber die erste Kategorie: Allgemeine Informationen über das Projekt.

Die Website verfügt über viele Bereiche, die von den Benutzern der Website aktiv bearbeitet werden können. Zu den Newseinträgen können Kommentare abgegeben werden, registrierte Benutzer können Forumsbeiträge schreiben und beantworten, über die Linkliste können interessante Links zum Thema vorgeschlagen werden.

Die Benutzer können so wertvolle Informationen liefern, die von den Redakteuren aufgegriffen und über den News/Blog-Bereich verbreitet werden können. Gleichzeitig entsteht so in der Datenbank eine wertvolle «Knowledge Base».

1.3. Umsetzung

Da viele verschiedene Personen und Gruppen jederzeit Änderungen der Website vornehmen können müssen, kam für die Umsetzung nur ein Web Content Management-System (WCMS) in Frage. In Anbetracht des Funktionsumfangs, den das WCMS besitzen musste, wurde das WCMS TYPO3 gewählt. TYPO3 zeichnet sich durch eine enorme Funktionsvielfalt aus und ist modular erweiterbar. Als Open Source-Programm ist es ausserdem nicht lizenzkostenpflichtig. Informationen zu TYPO3 finden Sie unter Teil 3, «Websites mit TYPO3».

Um die Entwicklungskosten niedrig zu halten, wurde vor der Entscheidung für TYPO3 allerdings zuerst geprüft, ob die benötigten Funktionen mit diesem System zur Verfügung stehen beziehungsweise wie aufwändig eine Weiterentwicklung bestehender Module wäre. Als klar war, dass alle Voraussetzungen gegeben waren, wurde mit der Umsetzung begonnen.

1.3.1. Drahtgittermodell

Nach der Festlegung der Funktionalitäten und Inhalte wurde überlegt, wie diese gruppiert und angeordnet werden sollten. Dabei wurden die Elemente nach Ihrer Priorität eingestuft und auf Erkenntnisse der Web Usability-Forschung zurückgegriffen. Nach etlichen Skizzen und Diagrammen (siehe Abbildung 2.3. «Drahtgittermodell»), anhand derer verschiedene Varianten diskutiert wurden, wurde die vielversprechendste Variante zur Umsetzung im Grafikprogramm ausgewählt.

1.3.2. Design: Logo, Farbwelt, Webdesign

Für die Erstellung eines Modells im Grafikprogramm muss das Drahtgittermodell ausgearbeitet und gefüllt werden: Das heisst, man benötigt ein Logo, ein Farbschema und ein gestalterisches Konzept.

Da die Firma NonproCons Initiator des Projekts ist, war es verständlich, dass das visuelle Erscheinungsbild des Nonprofit Governance-Forums in der Nähe des NonproCons-Erscheinungsbildes angesiedelt sein sollte. Für das Corporate Design behielten wir den Schrifttyp Frutiger bei, ebenso Blau als dominierende Farbe. Die Wolke im Logo von NonproCons wurde als Inspiration genommen und beim Nonprofit Governance-Forum in eine abstrakte Form transformiert. Das NGF-Logo mit den drei transparenten Flächen steht für Transparenz, Dynamik und Zielorientierung (siehe Abbildung 2.4. «Logoentwurf»).

Dabei sollte das Logo nicht nur in statischer Form funktionieren, sondern auch für dynamische Präsentationen geeignet sein. Wie das aussehen kann, zeigt die Animation auf unserer Making of-Seite im Internet unter www.enrico-sitelli.com/ngf.html.

Für die Website wurde auf dieser Basis ein Layout entworfen, das die Dynamik und Transparenz des Logos aufgreift und stark mit rechteckigen Flächen arbeitet. Für die Bereiche News, Forum und Convention wurde ein Farbcode entwickelt, der diese drei (wichtigsten) Bereiche, die übrigens jeweils auch eine eigene Webadresse haben, unterscheidet (siehe Abbildung 2.5. «Screendesign»).

1.3.3. Coding / Programmierung

Mit dem Drahtgittermodell und dem Webdesign-Modell auf der Basis des Grafikprogramms wurde dann mit der Umsetzung der Entwürfe in eine funktionierende Website begonnen. Im Vergleich zur Erstellung einer Drucksache hat eine Website einige spezifische Eigenheiten. Während bei einer Drucksache die Position jedes einzelnen Layoutbestandteils millimetergenau festgelegt werden kann und auch muss, ist das Aussehen einer Website von einer Vielzahl von Faktoren abhängig: Grösse und Auflösung des Bildschirms, Grösse des Browserfensters, Farbeinstellung des Monitors etc.

Ein weitaus grösseres Problem stellt allerdings die Tatsache dar, dass jeder Internet-Browser Internetseiten anders interpretiert und darstellt. Auch bei den neueren Browsern ist das Problem noch nicht gelöst, die Bestrebungen gehen aber in die Richtung, dass sich die Browserhersteller immer mehr an allgemeinverbindliche Standards halten sollen.

Wir haben die Website auf Basis der vom World Wide Web-Consortium empfohlenen Standards entwickelt und auf den Techniken XHTML (strukturiert die Seite) und CSS (gibt der Seite das Design) aufgebaut (siehe Teil 3, «Webdesign durch Standards»). Die damit erreichte Trennung von Inhalt und Design macht spätere Anpassungen des Designs wesentlich einfacher.

1.3.4. Seitenvorlagen

Ein Content Management System erstellt die Seiten dynamisch aus einer Datenbank heraus. Daher muss zunächst eine Seitenvorlage erstellt werden, ähnlich wie bei einem Word-Template. Dies wurde in einem professionellen Web-Editor erstellt (siehe Abbildung 2.6. «Coding»). Während der Erstellung wird einmal eine sogenannte XHTML-Struktur entwickelt, die bestimmte Inhaltsbereiche definiert und eine CSS-Datei, welche die ganzen Formatierungen (Positionierung der Seitenbereiche wie Kopfzeile, Inhaltsbereich, Fusszeile und Navigationsleiste, Festlegung der Schrifttypen, -farben und -grössen etc.) enthält. Der Aufbau allein mit XHTML und CSS kann initial aufwändiger sein, als der Seitenaufbau mit Tabellen (dort werden die Layoutbereiche über feststehende Tabellen positioniert), zahlt sich aber auf jeden Fall aus.

Bei jedem Entwicklungsschritt muss die Seite auf verschiedenen Plattformen und Browsern getestet werden. Während der Entstehungsphase wird das Layout auch immer wieder auf Benutzerfreundlichkeit geprüft und eventuell korrigiert.

Nachdem das Template auf Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit getestet wurde, kann es zusammen mit allen noch dazugehörenden Dateien in das Content Management System eingebaut werden. Das WCMS wird in der Basiskonfiguration eingerichtet, es werden Testinhalte angelegt und dann Funktionstests durchgeführt.

1.3.5. Flexible Inhaltselemente

Ein innovatives Leistungsmerkmal von TYPO3 ist die Möglichkeit, dem Redakteur flexible Inhaltselemente zur Verfügung zu stellen, die er je nach Bedarf einsetzen kann. Der Redakteur kann so die Seitengestaltung deutlich besser den jeweiligen Bedürfnissen anpassen, bei gleichzeitiger Wahrung der Konsistenz hinsichtlich Struktur und Gestaltung (siehe Teil 3, «Websites mit TYPO3»).

Diese Technik stellt in Kombination mit dem Design per CSS bei der Entwicklung der Website eine Herausforderung dar. Für den komplexen Seitenaufbau der NGF-Website fehlen noch die Erfahrungswerte in der Praxis, auch was die Darstellung auf älteren Betriebssystemen und Browsern betrifft. Nach dem Aufschalten der Seite wird es deshalb darauf ankommen, Rückmeldungen von Nutzern auszuwerten und weitere Tests durchzuführen, um das System zu optimieren.

1.3.6. Installation der TYPO3-Erweiterungen

Das WCMS TYPO3 besteht aus einem Paket mit Basisfunktionalitäten, die eigentlich jede Website benötigt. Dieses Basispaket kann durch sogenannte «Extensions» modular erweitert werden. Im Fall des Nonprofit Governance-Forums wurde zum Beispiel eine Newsdatenbank und ein Forumsmodul, jeweils mit umfangreichen Funktionalitäten, eingebaut. Die Module sind in der Regel so angelegt, dass man sie hinsichtlich Funktionalität und Erscheinungsbild an die entsprechende Website anpassen kann. Für die NGF-Website wurden insgesamt 35 Erweiterungen verwendet. Einige der Module dienen auch dazu, die Verwaltung der Website im Hintergrund zu erleichtern.

1.4. Inhalte

Ohne aktuelle Inhalte nützt die schönste Website nichts. Bei der NGF-Website wurde deshalb der Schwerpunkt auf Interaktion und Kommunikation gelegt. Wie unter Punkt 1.2, «Konzept», beschrieben, haben es die Redakteure der Website in der Hand, die Website informativ und aktuell zu gestalten. Sie können nicht nur eigene Themen vorgeben, sondern Themen vom Forum aufgreifen und aufbereiten. Um sich bequem über Neues zum Thema und neue Inhalte auf der Website zu informieren, stellen wir den Nutzern mit dem Newsletter-Modul und vor allem dem topaktuellen RSS-Feed zwei Instrumente zur Verfügung, die sie in die Lage versetzen, ständig auf dem aktuellsten Stand zu sein. Neben den Redakteuren bestimmen natürlich diejenigen Benutzer über Aktualität und Qualität der Website, welche die Kommentarfunktion der Newseinträge, das Forum und die Vorschlagsfunktion des Linklisten-Moduls nutzen.

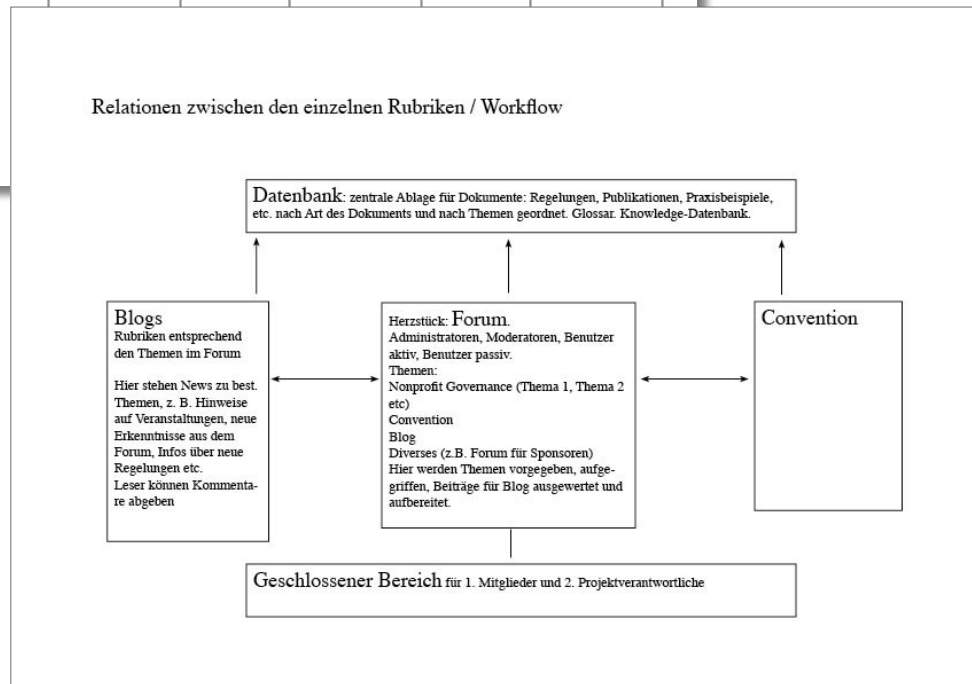
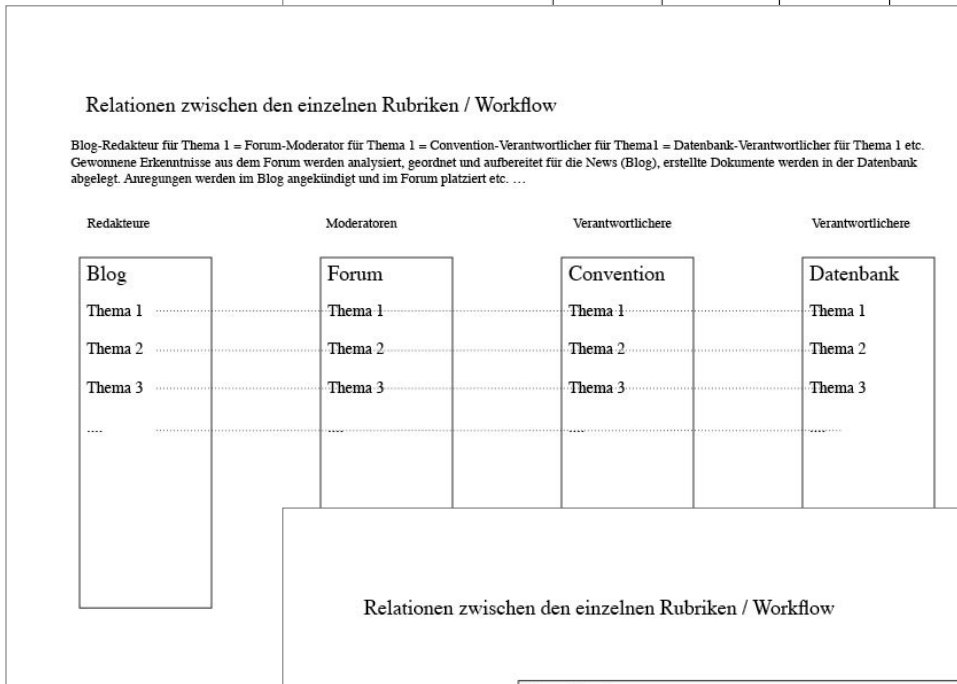
2.2. Konzept

Konzept mit schematischer Darstellung der Module, Akteure und Informationsströme.

Gliederung

Funktionsleiste: Über uns | Suche | Inhaltsverzeichnis | Impressum | Log in | Kontakt | Glossar

Startseite	Blog	Forum	Convention	Datenbank	Trägerschaft
Claim Latest News / Blogeintrag Teaser Kalender Tools: Log in Registrierung Suche RSS Newsletter-Abo	Blog-Einträge Kategorien Blogroll	Kategorien Log in Registrierung	Zeitplan Papers Sprecher Kalender	Kategorien Art der Dokumente	Infos zu den Trägern



2.3. Drahtgittermodell

Platzierung der Funktionen und Drahtgittermodell.

ENRICO SITELLI *
CONSULTING, DESIGN + SERVICES

Funktionalitäten und ihre Zuordnung zu Rollen und Seiten layout

graphische Blockelemente

- **Navigation**
- News / Blog

interaktive Elemente

- **Suche** (sucht in Datenbank oder in Feinigkeit eines Textes, oder nach Bildern)
- **Log in**
- **Personalisierte Mitgliedsfunktionen**
- **Anmeldung Newsletter**

weniger grafische UI-Elemente

- **Storno**
- **FAQ**
- **Inhalt verschleppen**
- **Wörterbuch**
- **Hyperlink**
- **Datensätze**

Formen

- **Blog (Kommunikation)**
- **PSN Link**
- **Seite weiterempfehlen**
- **Meinung im Forum diskutieren**

○ - Elemente, die auf dem Startseite zur Verfügung stehen
 ○ - Elemente, die auf jeder Seite zur Verfügung stehen (Käse, Kaffee, etc.)
 ○ - Links, die auf jeder Seite sind...

Münsterberg 11 Postfach | CH-4001 Basel
 Fon - 41 61 253 24 55
 Fax - 41 61 253 24 56
 Leo - 41 61 253 24 57
 info@enricositelli.com
 www.enrico-sitelli.com

@ Start

Logo | Illustration claim

Start | Blog | Forum | Antworten | Reporting | (Käse)

Suche | Log in | Newsletter

Wörterbuch

Google Ad

Banner 5-7 Spalten

News (Blog)

(Käse) 27. best upcoming contractor, etc.

B. Mediaplayer-Website zu Mitglied

ENRICO SITELLI *
CONSULTING, DESIGN + SERVICES

2.4. Logoentwurf

Nonprofit Governance Forum
 93,570,00 / 50% | 187,140,00 / 100%
 100,500,00 / 50% | 201,000,00 / 100%
 17,400,00 / 25% | 69,600,00 / 100%

Nonprofit Governance Blog

Nonprofit Governance Convention

Domainen:
 1. Das Feldfeld einzig
 Domainen anlegen (Name + .org)
 forum ✓
 blog
 convention

2. Name aus eintrage
 forum
 blog
 convention

NonproCons
 Neue Wege für Nonprofit-Organisationen

Logo

Transparenz → transparent Flächen
 Klarheit
 Offenheit
 Öffentlichkeit
 Einfachheit

Zukunft → Kreis als Fokus
 Ziel
 das pwr ab Information
 Richtlinien
 Initiative
 Dynamik → verschieden große Flächen
 Anpassungsfähigkeit
 „Einheit von Diversität“
 Flexibilität
 Unabhängigkeit

blau als Farbe → Professionalität
 rechte Winkel
 als Fokus
 bestimmende Element
 Qualitätsanspruch
 Regeln
 Zeitstränge
 Zeit Rhythme

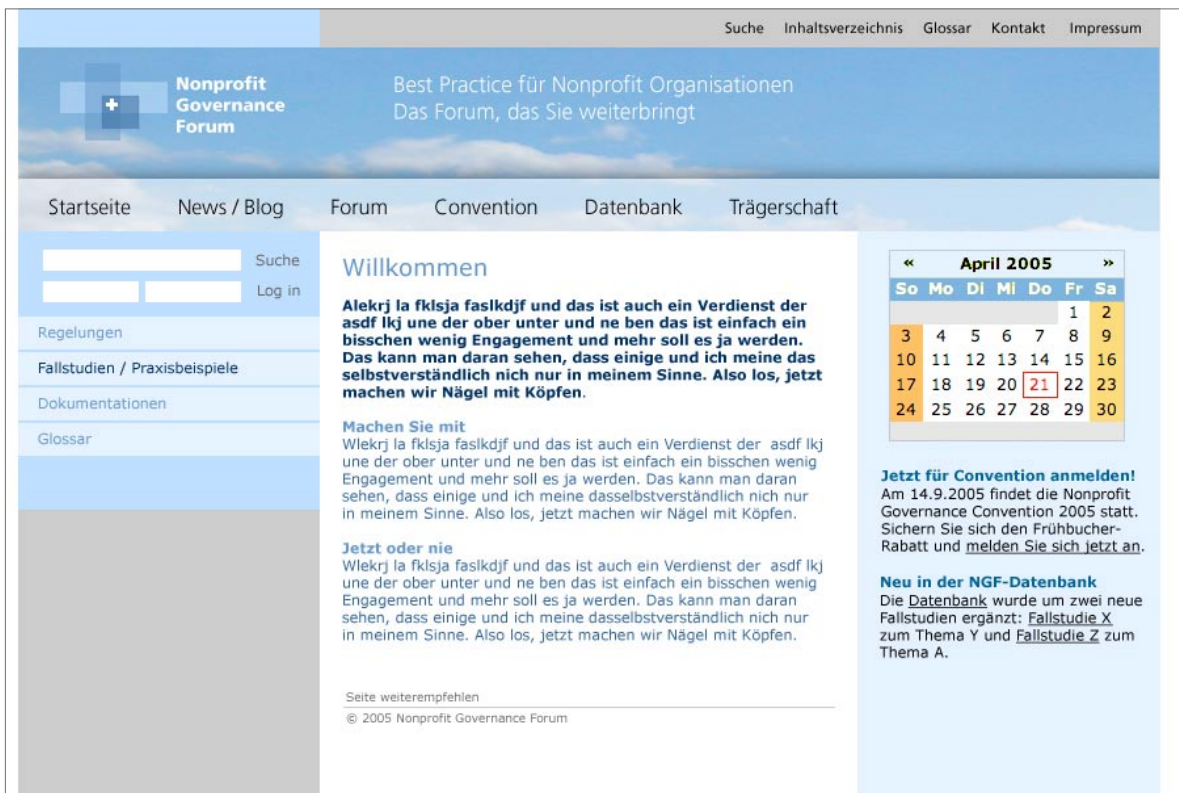
Nähe zu NPC: Schrift, Farbe, Flächen al. abstrakt
 Äquivalent zur Wolke

Münsterberg 1 | Postfach 1 CH-4001 Basel
 Fon +41 61 283 24 55
 Fax +41 61 283 24 56
 E-Mail info@enrico-sitelli.com
 www.enrico-sitelli.com

ENRICO SITELLI*
 CONSULTING, DESIGN + SERVICES

2.5. Screendesign

Screendesign: Umsetzung des Drahtgittermodells (Abb. 3) in einen Photoshop-Entwurf mit Farbcode für die verschiedenen Rubriken.



Teil 3: Hintergrundinformationen

3.1. Webdesign durch Standards

Es gab eine Zeit, da gab es einen Webbrowser. Dann gab es einige wenige Webbrowser. Und sehr viele Probleme. Denn die Programme stellten die Webseiten auf unterschiedliche Art und Weise dar.

Das einer Website zugrunde liegende HTML als Formatierungssprache folgt einer gänzlich anderen Philosophie als der digitale Satz einer Drucksache mit seiner grundsätzlich präzisen Positionierung von Text und Bildern. Bei der Drucksache definiert der Produzent die Darstellung gänzlich. Im Web jedoch sind die Möglichkeiten, die Darstellung zu kontrollieren begrenzt, denn es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Anzeigemedien und -programmen, welche die Darstellung beeinflussen: verschiedene Computerplattformen und Betriebssysteme, verschiedene Browsersoftware, verschiedene Ausgabegeräte (Computer, PDA, Smartphone, In-Car-Systeme etc.), verschiedene Bildschirme mit verschiedenen Einstellungen und Auflösungen etc. Sprich: Es gibt eine unendliche Vielzahl von Faktoren, welche die Darstellung einer Website beeinflussen können.

Der Webentwickler steht nun vor der Aufgabe, die Website so zu gestalten und zu programmieren, dass die Website auf allen möglichen Ausgabegeräten funktioniert. Das ist eine eigentlich unmögliche Aufgabe, aber zum Glück gibt es das World Wide Web-Konsortium (W3C), das bestimmte Standards festlegt, denen eine Website genügen sollte und wie Webbrowser den Code von Websites umsetzen sollten.

Heute gibt es zwar einen Marktführer, den Internet Explorer. Doch daneben existieren erfolgreich weitere Browser wie Firefox oder Safari (auf dem Mac). Das Schöne daran ist, dass durch den Wettbewerb die Hersteller ihre Webbrowser ständig verbessern. So scheint es, dass sich zumindest die Webbrowser in der Darstellung der Seite immer mehr annähern und sich immer mehr an die vom W3C vorgegebene Standards halten. Es gibt zwar weiterhin Unterschiede in der Darstellung von Websites, je nach dem, auf welchem Computer mit welchem Browser man eine Website betrachtet. Doch die Situation hat sich deutlich entspannt.

Die standardisierten Sprachen XHTML (zuständig für die Struktur der Seite) und CSS (zuständig für das Design der Seite) ermöglichen die Trennung von Inhalt und Design. Wie die Website aussieht, wird hauptsächlich über die CSS-Datei definiert. Ändert man diese Datei, wirken sich die Änderungen auf alle Seiten aus, die mit dieser Datei verbunden sind.

Best Practice sind heute Websites, die sich an Standards orientieren, sowohl was den zugrundeliegenden Programmcode und die Formatierung betrifft, als auch was die Anordnung bestimmter Bedienelemente betrifft. Warum? Weil sowohl der Betreiber der Website als auch der Anwender der Website effizienter arbeiten können: Der Betreiber reduziert den Aufwand für die Erstellung und Änderungen an der Website signifikant und der Nutzer profitiert von einer schneller ladenden Website und Inhalten, die leichter zu finden sind. Voraussetzung sind allerdings ein möglichst aktueller Internet-Browser.

Links:

- Die Vorteile von Web Standards (hinsichtlich der zugrundeliegenden Programmierung): <http://www.hessendscher.de/benefits/>
- Die Vorteile von Web Standards (hinsichtlich der Bezeichnung und Anordnung der Bedienelemente): <http://www.usability.ch/Alertbox/20040913.htm>

3.2 Websites mit TYPO3

Die Website basiert auf dem Open Source Content Management-System TYPO3. TYPO3 existiert in 40 Sprachversionen und wird von über 19 000 Personen in rund 50 Ländern weiterentwickelt. Zu den Referenzen zählen grosse Firmen ebenso wie Nonprofit-Organisationen (z. B. UNESCO), zahlreiche Universitäten und öffentliche Einrichtungen und in der Schweiz Websites wie die der Médecins Sans Frontières oder des Gottlieb Duttweiler-Instituts. Die TYPO3-Association hat ihren Sitz in Baar / Kanton Zug.

Analog zu Vorlagen für Word-Dokumente benötigt TYPO3 ein sogenanntes HTML-Template, das die Struktur der Seite definiert (Kopfzeile, Inhalt, Fusszeile etc.). Weiterhin wird eine CSS-Datei erstellt, welche das Design definiert. Der Vorteil (siehe auch Punkt 3.1): Werden HTML-Template oder CSS-Datei geändert, passt sich automatisch die ganze Website entsprechend an.

Ist alles eingerichtet, kann der Redakteur auf Knopfdruck neue Seiten erstellen, die automatisch mit den anderen Seiten der Website verknüpft werden, und ebenso einfach neue Inhalte erstellen. Dabei stehen ihm verschiedene Inhaltstypen zur Verfügung, die bereits bestimmte Formatierungen enthalten. So ist es einfach, schnell neue Formulare, Dateilisten oder Bildergalerien anzulegen. TYPO3 bietet mit der Erweiterung «TemplaVoila» die Möglichkeit, eigene Inhaltstypen zu erstellen. Dies befreit den Redakteur vom starren Seitenlayout. Flexible Inhaltselemente (sogenannte Flexible Content Elements, CFE) erlauben so flexible Seitenstrukturen. Bei der Nonprofit Governance-Website wurden zwei Inhaltstypen angelegt, die es dem Redakteur der Website auf einfache Weise erlauben, zwischen drei verschiedenen Seitenlayouts zu wählen. Weitere CFEs lassen sich bei Bedarf problemlos ergänzen.

Zur Effizienz in der Betreuung der Website kommen noch andere Vorteile des Systems: TYPO3 ist lizenzkostenfrei, das heisst, das Programm selbst ist kostenlos erhältlich. Das Basispaket lässt sich modular mit Erweiterungen ausbauen, die ebenfalls kostenlos erhältlich sind. Es steht jedem frei, eigene Erweiterungen für das System zu programmieren und in der Tat werden von unabhängigen Programmierern ständig neue Module entwickelt. Neue Technologien werden so schnell aufgegriffen und in Erweiterungen umgesetzt.

Links:

- Informationen zu TYPO3 auf der offiziellen Website | <http://www.typo3.com>

3.3 Informationsmanagement mit RSS

RSS (Real Simple Syndication) ist eine faszinierende neue Technik, die es dem Nutzer erlaubt, neue Inhalte (kostenlos) zu abonnieren und auf dem Computer, PDA oder Smartphone zu laden, sobald diese verfügbar sind. Damit ergänzt oder ersetzt RSS den herkömmlichen E-Newsletter mit noch aktuelleren Nachrichten. RSS ist dem Empfang von Nachrichten per E-Mail ähnlich, aber mit einigen entscheidenden Unterschieden:

- Es ist schneller und bequemer (automatische Aktualisierung).
- Der Nutzer muss sich nicht mit seiner E-Mail-Adresse anmelden (Angst vor Spam), also keine persönlichen Daten preisgeben.
- Da die Feeds automatisch aus dem WCMS heraus generiert werden, entsteht für die Redakteure der Website kein zusätzlicher Aufwand.

Um RSS-Feeds lesen zu können, ist ein sogenannter RSS-Reader erforderlich. In den neuesten Webbrowsern sind diese schon integriert. Bequemer sind RSS-Feeds in speziellen RSS-Readern zu lesen und zu verwalten, einige davon sind kostenlos erhältlich.

RSS-Feeds sind im Prinzip einfache XML-Dateien und lassen sich genauso einfach weiterverwenden. Sie können zum Beispiel in andere Websites integriert werden. Entsprechend erlaubt das Nonprofit Governance-Forum anderen Institutionen, die NGF-Nachrichten in ihre eigene Website zu integrieren. Schon haben sich Websites etabliert, die verschiedene RSS-Feeds zu bestimmten Themen auf einer Seite zusammenfassen. RSS-Feeds können auch sog. Enclosures beinhalten, nämlich Audio- und Videodateien. Die Technik ist also nicht nur auf Textinhalte beschränkt. Beispiele dafür sind die Podcast-Fähigkeiten der Software iTunes und der populäre Videoblog rocketboom.com.

Links:

- Neue Kommunikationsmittel für Nonprofit-Organisationen: Weblog und RSS – Das neue Dream-Team für NPO? | www.enrico-sitelli.com/texte.html
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Rss>

3.4. Logo-Design

Ein gutes Logo lässt sich nicht darauf reduzieren, dass es «gut aussehen» soll. Die Geschmäcker sind verschieden, doch bestimmte Formen und Farben lösen entsprechende Assoziationen bei den Menschen aus. So verbindet man mit einem einzelnen Rechteck Zuverlässigkeit, Ordnung und Stabilität. Blau steht in der Regel für Vertrauen und Seriosität.

Am Anfang der Logo-Gestaltung sollte also eine klare Idee stehen, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen dann visuell umgesetzt zu werden. Diese grundsätzlichen Überlegungen verhindern Diskussionen um Geschmacksfragen und sind die Basis für die Logogestaltung.

Dabei sollte auch immer im Auge behalten werden, dass ein Logo später auf den unter-

schiedlichsten Medien reproduzierbar sein muss: auf Briefpapier, Visitenkarten, Bildschirmen, Postern, T-Shirts etc. Ein hinsichtlich der technischen Reproduzierbarkeit durchdachtes Logo bietet langfristig Kostenvorteile.

Anlässlich der kontroversen Diskussion um das Logo zur Fussball-Weltmeisterschaft 2006 hat der Experte für visuelle Kommunikation Jürgen Siebert das WM-Logo analysiert und schliesslich seine «zehn Gebote der Logogestaltung» in der Fachzeitschrift Page, Ausgabe 2, 2003, S. 122, niedergeschrieben (eine unkommentierte Auflistung findet sich auf www.enrico-sitelli.com/newssuche.html, Suchwort «Logo-Gestaltung»). Auch die Website designguide.de liefert wertvolle Informationen zum Logo-Design.

Links:


- www.designguide.de

Nachwort

Wie erfolgreich das Projekt Nonprofit Governance-Forum sein wird, hängt wesentlich davon ab, ob und wie rege Fachleute, Verantwortliche von Nonprofit-Organisationen und die interessierte Öffentlichkeit sich an dieser Plattform beteiligen. Das Nonprofit Governance-Forum ist ein ambitioniertes und mutiges Projekt. Es ist kein fertiges Produkt, sondern «work in progress».

Entsprechend wurde auch bei der Umsetzung der Website in einigen Bereichen Neuland betreten. Die technische Basis weist viele Innovationen auf. Auch hier wird die Praxis zeigen, wie sie sich bewähren. Lob, Kritik und Vorschläge sind uns deshalb sehr wichtig. Sie können diese an der entsprechenden Stelle im Forum kundtun (Anmelden unter www.nonprofit-governance.org/mitmachen.html) oder direkt an geoff.gilmore@enrico-sitelli.com senden.

Ich wünsche mir, dass Sie von diesem Projekt profitieren und freue mich auf Ihre rege Teilnahme.



ENRICO SITELLI *
Dr. Geoff Gilmore
Chefentwickler

Making of Nonprofit Governance-Forum: www.enrico-sitelli.com/ngf.html
Aktuelle Informationen, Tipps und News auf www.enrico-sitelli.com, auch als RSS-Feed
Enrico Sitelli * | Consulting, Design + Services | 23.08.2005.